

Multiple-Choice-Fragen zu Kapitel 7

7.1.1 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Schizophrenien können unterschiedliche Verlaufsformen zeigen. Bei einem Teil der Betroffenen heilt die Ersterkrankung folgenlos aus und die Betroffenen bleiben klinisch gesund, d. h. ohne psychopathologische Störungen. Wie groß – bezogen auf die gesamte Zahl der Schizophrenen – ist diese Gruppe (gemeint sind alle Schizophrenien, nicht puberale Psychosen)?

- a. etwa ein Zehntel
- b. etwa ein Drittel
- c. etwa die Hälfte
- d. Schizophrenien heilen (nach längerer Zeit) fast immer aus
- e. Schizophrenien heilen nie aus

7.1.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen zur Ursache der Schizophrenie ist falsch. Welche?

- a. Nach heutigem Wissenstand ist es unwahrscheinlich, dass die Schizophrenie auf eine einzige Ursache zurückzuführen ist.
- b. Ob es zum Ausbruch einer Psychose kommt, hängt auch von biografischen und situativen Faktoren ab.
- c. Ein multifaktorielles Entstehungsgefüge kann zu einer erhöhten Vulnerabilität (Verletzlichkeit) führen.
- d. Schizophrenie ist eine typische Zivilisationskrankheit, die praktisch nur in hoch technisierten Gesellschaften, nicht aber in ursprünglichen Kulturen auftritt.
- e. Genetischen und biologischen Faktoren kommt nach neueren wissenschaftlichen Untersuchungen zwar keine alleinige, wohl aber eine wichtige Bedeutung bei der Entwicklung einer Schizophrenie zu.

7.3.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen zu Ursachen der Schizophrenie ist falsch. Welche?

- a. Nach heutigem Wissenstand ist es unwahrscheinlich, dass die Schizophrenie auf eine einzige Ursache zurückzuführen ist.
- b. Ob es zum Ausbruch einer Psychose kommt, hängt auch von biografischen und situativen Faktoren ab.
- c. Ein multifaktorielles Entstehungsgefüge kann zu einer erhöhten Vulnerabilität führen.
- d. Schizophrenie ist eine typische Zivilisationskrankheit, die in hoch technisierten Gesellschaften signifikant häufiger als in ursprünglichen Kulturen auftritt.
- e. Ein wichtiger psychodynamischer Aspekt bei einer Schizophrenie ist die Schwächung der Ich-Funktionen.

7.3.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der fünf folgenden Faktoren gehört nicht zu den diskutierten Ursachen/Teilursachen einer Schizophrenie. Welche?

- a. Störungen im Neurotransmitterhaushalt (Dopamin)
- b. Psychoreaktive Auslöser (life-events)
- c. genetische Faktoren
- d. Deutliche Ich-Schwäche
- e. Letztlich ist die Schizophrenie Symptom einer geistigen Behinderung.

7.4.1 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Im Höhepunkt der Wahnarbeit kann der Betroffene seinen Wahn nicht durch Erfahrungen korrigieren,

denn

2. der Wahn stellt zu diesem Zeitpunkt eine psychische innere Notwendigkeit dar, die nicht aufgegeben werden kann.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

7.4.2 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Wahn ist zwar für die Umwelt fremdartig, aber nicht in jedem Fall unverständlich,

denn

2. manchmal können Inhalte des Wahns aus der Lebensgeschichte und der Situation des Patienten ein Stück weit abgeleitet werden.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

7.4.3 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Ein 32-jähriger Mann leidet wiederholt unter erheblichen Erregungszuständen, weil er sich von unheimlichen Mächten verfolgt fühlt. Er habe schwarze Hände gesehen, die aus der Wand gekommen seien. Man versuche, ihm seine Gedanken abzusaugen, so dass er nichts mehr zu Ende denken könne. Seine Äußerungen wirken bisweilen zusammenhanglos. Angehörige berichten, dass er sich zeitweilig

völlig von der Umwelt abkapseln und keinen Kontakt zulassen. Öfter hat der Betroffene geäußert, nicht wirklich er selbst zu sein. Im Grunde wisse er selbst oft nicht mehr, ob er es sei, der denke, oder andere.

Eine Aussage ist falsch. Welche?

- a. Die Symptome müssen mindestens 3 Monate vorliegen, um von einer Schizophrenie im Sinne der ICD-10 auszugehen.
- b. Die oben genannte Form der optischen Halluzination wird in der Schizophrenie meist emotional negativ erlebt.
- c. Gedankenabbruch kann von Schizophrenen als Gedankenentzug gewährt werden.
- d. In einem akuten Zustand, wie oben geschildert, können Neuroleptika unter Umständen distanzierend und beruhigend wirken.
- e. Die oben genannte autistische Abkapselung wird des Öfteren bei psychotischen Schüben beobachtet und als Ausdruck erschwerter Nähe-Distanz-Regulation interpretiert.

7.4.4 Fragetyp D, Zuordnungsaufgabe

Bitte ordnen Sie die Beispiele (1–4) den Halluzinationsformen (w–z) zu.

1. Fremde Stimmen begleiten und kommentieren das Handeln eines Patienten.
 2. Ein Kranker sieht zwei schwarze Hände aus der Wand steigen „und ihn bedrohen“.
 3. Ein Patient berichtet über eigentümlichen Geruch einer Speise und wähnt, er soll vergiftet werden.
 4. Ein Patient berichtet über das Gefühl, elektrisch, magnetisch oder anderweitig physikalisch beeinflusst zu werden.
-
- w. halluzinatorische Körpermissempfindungen
 - x. Geruchs- und Geschmackshalluzinationen
 - y. optische Halluzinationen
 - z. akustische Halluzinationen
-
- a. 1w 2y 3x 4z
 - b. 1z 2x 3y 4w
 - c. 1z 2y 3x 4w
 - d. 1y 2z 3x 4w
 - e. 1z 2y 3w 4x

7.4.5 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen über Halluzinationen stimmt nicht. Welche?

- a. Bei Halluzinationen handelt es sich um Sinnestäuschungen.
- b. Bei Halluzinationen handelt es sich um verfälschte Wahrnehmungen real existierender Objekte.
- c. Halluzinationen sind möglicherweise akzessorische (Begleit-)Symptome einer Schizophrenie.
- d. Halluzinationen im Rahmen einer Schizophrenie werden im Allgemeinen als quälend erlebt.
- e. Halluzinationen können auch bei anderen Erkrankungen als der Schizophrenie auftreten.

7.4.6 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eines der folgenden fünf Symptome/Zustände gehört nicht zu den spezifischen Denkstörungen einer Schizophrenie. Welches?

- a. gemachte Gedanken
- b. Gedankenentzug/Gedankenabriss
- c. Zerfahrenheit im Denken
- d. geistige Behinderung
- e. Begriffszerfall

7.6.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Maßnahmen wird bei der Behandlung von affektiven Psychosen nicht eingesetzt. Welche?

- a. Antidepressiva mit gleichzeitig sedierenden Eigenschaften
- b. Schlafentzug bei pharmakoresistenter Melancholie
- c. Supportive (unterstützende) psychotherapeutische Betreuung in der akuten Phase
- d. Aufdeckende Psychoanalyse in der akuten Phase
- e. Stationäre Aufnahme bei suizidaler Gefährdung

7.6.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen spricht nicht für eine günstige Prognose einer Schizophrenie. Welche?

- a. unkomplizierte Persönlichkeitsstruktur mit guter Bewältigungsmöglichkeit und Anpassungsfähigkeit
- b. langes Intervall zwischen den einzelnen Schüben
- c. starke Ausprägung akzessorischer (Begleit-)Symptome
- d. starkes Hervortreten der Grundsymptome gegenüber den akzessorischen (Begleit-) Symptomen
- e. akuter Krankheitsbeginn

7.7.1 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Residualzustände einer Schizophrenie können sich im Erlahmen des Antriebs, Verarmung der Affekte, Autismus etc. äußern. Eine der folgenden Aussagen über solche Residualzustände ist richtig. Welche?

- a. Solche Residualzustände sind nur krankheitsbedingt und umweltunabhängig.
- b. Es ist gesichert, dass solche Residualzustände durch äußere Faktoren wie Inaktivität, Isolierung und Unterstimulation ungünstig verstärkt werden.
- c. Ein Zusammenhang zwischen äußeren Faktoren wie Inaktivität, Isolierung und Unterstimulation wird lediglich in der sog. „Antipsychiatrie“ diskutiert.
- d. Die Frage eines Zusammenhangs zwischen äußeren Faktoren und Residualzuständen wurde noch nicht wissenschaftlich untersucht.
- e. Es ist gesichert, dass zwischen Residualzuständen einer Schizophrenie und äußeren Faktoren wie Inaktivität, Isolierung und Unterstimulation kein Zusammenhang besteht.

7.8.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen trifft nicht zu. Welche?

- a. Relativ häufig, bei etwa 1/3, kommt es bei Menschen mit Psychose zu suiziden Gedanken.
- b. Wahn und Halluzination in der Psychose können als sehr beängstigend und entlastend erlebt werden.
- c. Die Zahl aggressiver Straftaten liegt bei Menschen mit Psychose signifikant höher als in der Durchschnittsbevölkerung.
- d. Eine Einweisung gegen den Willen des Patienten ist auch bei ärztlicher Indikation einer stationären Behandlung nur bei erheblicher Selbst- oder Fremdgefährdung zulässig.
- e. Eine Einweisung gegen den Willen des Patienten muss i. d. R. binnen 24 Stunden durch einen Beschluss des Vormundschaftsgerichts legitimiert werden.

7.8.2 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Die Zahl der stationären Einweisungen bei akuten Psychosen gegen den Willen der Patienten liegt durchschnittlich bei etwa

- a. unter 1%.
- b. 2%.
- c. 20%.
- d. 80%.
- e. 90%.

7.9.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen zur Psychoedukation bei Menschen mit Psychose ist falsch. Welche?

- a. Es findet Information über die Krankheit statt.
- b. Es geht um eine auch emotionale Auseinandersetzung mit dem Krankheits-erleben.
- c. Psychoedukative Gruppen zum Thema Psychose werden grundsätzlich nur für Patienten angeboten.
- d. Es werden Coping-(Bewältigungs-)Strategien vermittelt.
- e. Solche Gruppen werden in der Regel für 8–10 Betroffene angeboten und umfassen meist 8–12 Sitzungen.

7.9.2 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche Antworten treffen zu?

Themen psychoedukativer Gruppen für Psychoseerfahrene sind u. a.

- 1. Erscheinungsformen von Psychosen
 - 2. Das Vulnerabilitäts-Stress-Modell
 - 3. Biochemische Vorgänge (Neurotransmitter)
 - 4. Netze psychosozialer Begleitung und Versorgung
 - 5. Psychosoziale Herausforderungen in Familie und Beruf
-
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 3 treffen zu.
 - b. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
 - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
 - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
 - e. Alle Aussagen treffen zu.